

Tierspuren und Bäume im Spätherbst/Winter

Die Lernchancen

Die Kinder können auf der Exkursion

- Überwinterungsstrategien von Tieren und Pflanzen kennenlernen;
- erfahren, wie man Bäume ohne ihre Blätter erkennen kann;
- verschiedene Tierspuren entdecken und interpretieren lernen;
- ihre Beobachtungsgabe schärfen;
- ihren Entdeckerstolz mit anderen teilen.

Die Zeitdauer

Der vorgestellte Unterrichtsgang ist für die Dauer von drei Stunden, beispielsweise für einen Schulvormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr (ohne An- und Abreise), konzipiert. Vielleicht haben Sie mehr Zeit und können einen ganzen Tag mit dem Thema „Tierspuren und Bäume im Spätherbst/Winter“ verbringen. Für diesen Fall werden Ihnen zwei Zusatzmodule vorgestellt, die Sie unkompliziert in die beschriebene Exkursion einbauen können (siehe Seite 74).

Das Exkursionsgebiet

Ein abwechslungsreiches Gelände wie ein Waldrand mit Streuobstwiese ist für die Exkursion am besten geeignet. Das Gebiet sollte möglichst ungestört sein. Zu viele Spaziergänger und Hunde verscheuchen das Wild, dessen Spuren man leicht erkennen kann. Die Wege sollten schmal und ungeteert, das Durchstreifen des Geländes gefahrlos möglich sein. Ein Bach in der Nähe wäre ideal.

Oft kann man auf einer Streuobstwiese oder zwischen Gebüschgruppen Wildwechsel erkennen und dort mit den Kindern gezielt nach Trittspuren suchen. Stellen, die von Wildschweinen aufgewühlt wurden, oder ein alter Baumstamm mit Fraßspuren von Borkenkäfern sind vielerorts zu finden, und es ist spannend, diese zu untersuchen. Ist der Weg zusätzlich abenteuerlich, geht es querfeldein einen Hügel hinauf, durch ein Gebüsch oder zu einem Bach hinab, kann nichts mehr schiefgehen! Die Wegstrecke im Exkursionsgebiet zum Auffinden von Tierspuren sollte maximal 500 Meter lang sein.

Der beste Zeitpunkt

Die Exkursion kann ab November und bis in den Februar hinein durchgeführt werden. Das Laub sollte von den Bäumen gefallen sein, damit man Vogelnester besser entdecken kann. Eine Exkursion im Januar und Februar hat den Vorteil, dass die Kinder bereits an niedrige Temperaturen gewöhnt und selbst an kalten Tagen passend angezogen sind. Ein paar Regentage vor der Exkursion sind hilfreich, denn Tierspuren drücken sich im Matsch gut ab. Bei Raureif lassen sich Wildwechsel besonders leicht ausmachen. Bei Schnee sind Schneespuren zu finden, die einfacher zu bestimmen sind als Schlammspuren.



Die Ausrüstung

Kleidungsempfehlung für alle Teilnehmer:

- warmes und wasserundurchlässiges, festes Schuhwerk
- alte, unempfindliche und warme Kleidung
- Handschuhe, Mütze und Schal
- je nach Wetterlage zusätzlich Regenschutz

Die Exkursionsleiterin/der Exkursionsleiter:

- Arbeitsblätter (siehe Seiten 91–96) sowie Vorlagen auf der CD-ROM)
- Bestimmungsbücher zum Nachschlagen, zum Beispiel:
Tierspuren:
Bezzel, E.: „Unsere Vögel nach Farben bestimmen“, blv, München 2009 (eignet sich aufgrund der Einteilung nach Farben gut für die Bestimmung von Federn)
Preben, B. et al.: „Tierspuren: Fährten, Fraßspuren, Lösungen, Gewölle und andere“, blv, München 2005
Richarz, K. & A. Limbrunner: „Kosmos Naturführer: Welche Tierspur ist das?“, Kosmos, Stuttgart 2009

Knospen:

Schulz, B.: „Taschenatlas Knospen und Zweige“, Eugen Ulmer, Stuttgart 2004

- Handtuch zum Händeabwischen
- Ersatzunterlagen und -papier
- größere Mülltüte für alle
- eventuell isolierende Sitzunterlage
- Erste-Hilfe-Tasche
- Handy mit Telefonnummern für den Notfall
- kleine Thermoskanne mit einem heißen Getränk

für das Zusatzmodul A:

- Fotoapparat

für das Zusatzmodul B:

- Modelliermasse, die aushärtet
- scharfes Messer
- eine große Blechbüchse mit ein bis zwei Lagen stabiler Pappe
- Klebeband

Die Kinder:

- Schreibunterlage und Papier
- Bunt- und Bleistifte
- Lineal
- Plastiktüte
- Handtuch zum Händeabwischen
- isolierende Sitzunterlage (wenn möglich)
- Pausenfrühstück mit einer kleinen Thermoskanne heißem Tee oder Kakao

**Praxis-Tipp:**

Generell gilt: lieber zu viel anziehen als zu wenig! Gerade wenn man längere Zeit an einem Platz steht und sich nicht bewegt, friert man leicht. Eine Thermoskanne mit heißem Kaffee, Tee oder Kakao wirkt Wunder. Die heißen Getränke wärmen von innen und halten die Stimmung hoch, falls die Hände und Füße allzu kalt geworden sein sollten. Mit einer kleinen, isolierenden Sitzunterlage kann man sich überall im Gelände einen gemütlichen Rastplatz schaffen.

Es ist sinnvoll, eine gesonderte Mülltüte mitzunehmen, da sich in einem relativ ungestörten Wald- und Wiesengebiet mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Mülleimer befinden. In dieser können während der Exkursion anfallende Abfälle gesammelt und später entsorgt werden.

Exkursionsablauf

1.	Einstimmung auf das Thema: Der Spätherbst als Jahreszeit	(max. 15 Minuten Wegstrecke + ca. 20 Minuten)
2.	Erste Frühstückspause	(ca. 15 Minuten)
3.	Gruppenfindungsspiel: Tierquartett	(ca. 10 Minuten)
4.	Gesprächsrunde: Welches Tier hinterlässt welche Spur?	(ca. 15 Minuten)
5.	Erkundung: Tierspuren suchen	(ca. 45 Minuten)
6.	Gesprächsrunde: Ergebnisse der Spurensuche austauschen	(ca. 15–20 Minuten)
7.	Zweite Frühstückspause	(ca. 10–15 Minuten)
8.	Erkundung: Wie überwintern Pflanzen?	(ca. 20–25 Minuten)
9.	Gesprächsrunde: Merkmale von Bäumen im Spätherbst	(ca. 15 Minuten + max. 15 Minuten Wegstrecke)

1. Einstimmung auf das Thema: Der Spätherbst als Jahreszeit

Sicher müssen Sie mit Ihrer Gruppe ein Stück gehen, bis Sie zu einem für die Exkursion geeigneten Gelände kommen. Dort angekommen, suchen Sie zunächst eine Stelle, an der sich die Gruppe zur Einstimmung auf das Thema einige Zeit aufhalten kann.

Als Einstieg können Sie die Kinder frei zum Begriff „Spätherbst“ assoziieren lassen und dadurch ihr Wissen aktivieren. Den Kindern fällt meist als Erstes ein, dass es kalt und dunkel ist, man sich warm anziehen muss und dass manchmal schon Schnee liegt. Oft kommen sie auch von selbst darauf zu sprechen, dass viele Vögel in den Süden ziehen oder schon gezogen sind.



Gruppe:

Datum:

Spurensuche (1)

Versucht, verschiedene Spuren zu finden! Die Aufgaben zu den einzelnen Spuren sind weiter unten beschrieben.

Die folgende Liste hilft euch, den Überblick zu behalten. Hier könnt ihr die Spuren abhaken, die ihr schon gefunden habt.

- eine Feder
- ein Vogelnest
- eine angeknabberte Frucht, zum Beispiel eine Nuss
- ein von Menschen hinterlassenes Abfallstück
- ein Mauseloch oder eine Baumhöhle
- ein angeknabbertes Stück Rinde oder Zweig
- eine Stelle mit Kot
- eine Trittspur von einem Tier

1. Eine Feder:

Welche Farben hat die Feder? _____

Wo habt ihr sie gefunden? _____

Lagen dort noch andere Federn oder lag sie alleine? _____

2. Ein Vogelnest:

In was für einem Baum wurde das Vogelnest gebaut? _____

Schaut unter dem Baum nach! Dort findet ihr Blätter, die euch bei der Beantwortung der Frage helfen können.

3. Eine angeknabberte Frucht, zum Beispiel eine Nuss:

Was für eine Frucht ist das? _____

Wer kann sie angeknabbert haben? _____

Nehmt die Frucht zum Zeigen mit!